

Die Österreichischen Buddhistinnen und Buddhisten feiern auch heuer im ganzen Land das größte buddhistische Fest Vesakh!

Feiern und Innenschau gehören bei buddhistischen Festen zusammen.

Der Juni-Vollmond markiert heuer das wichtigste Fest der Buddhistinnen und Buddhisten weltweit, das Vesakh-Fest. Die Geburt, das Erlangen der Erleuchtung und der Tod des historischen Buddhas werden an diesem Tag gefeiert. Das Vesakhfest gilt auch als ein Fest des Friedens und wurde 1999 von den Vereinten Nationen als internationaler Feiertag anerkannt.

„Es reicht absolut nicht, nur von einem Fest des Friedens zu sprechen. Wir müssen die Werkzeuge für den Frieden auch benennen und einsetzen“, sagt Gerhard Weißgrab, der Präsident der Österreichischen Buddhistischen Religionsgesellschaft und führt in seiner Rede zum Fest weiter aus: „Mit der Lehre des Buddhas besitzen wir eine der wirkungsvollsten Grundlagen, die allen fühlenden Wesen Frieden und Glück verschaffen können. Wie leider die Realität zeigt, wird das oft in der persönlichen Praxis der Buddhistinnen und Buddhisten viel zu wenig umgesetzt. Liebende Güte, Mitgefühl, Mitfreude und Gleichmut zählen zu diesen Grundlagen. Wie sind diese auf das Wohl der Anderen ausgerichteten Geistesfaktoren aber mit den Meldungen vereinbar, die uns zum Beispiel aus Myanmar erreichen, wo nationalistisch motivierte Gewalt von der buddhistischen Mehrheitsbevölkerung gegen die muslimische Minderheit der Rohingyas ausgeübt wird? Die Österreichische Buddhistische Religionsgesellschaft hat mehrfach dagegen in Presseaussendungen Stellung bezogen, aber auch bei der nationalen buddhistischen Führung in Myanmar direkt protestiert. Letzteres leider ohne Reaktion. Myanmar ist weit weg von uns und die Dinge so zu sehen, wie sie wirklich sind, daher auf diese Entfernung kaum möglich. Doch geht es um Gewalt in einem buddhistischen Land und daher richten wir unseren besonderen Fokus dorthin. Ich halte das durchaus für wichtig und sehe das auch als unsere Aufgabe als staatlich anerkannte Vertretung des Buddhismus in Österreich.

Aber übersehen wir dabei nicht, uns um unser nächstes Umfeld und vor allem auch um uns selbst zu kümmern. Etwa um die aktuellen Entwicklungen in unserer Gesellschaft, bei denen immer mehr Menschen auf der Strecke bleiben. Und auch um die Entwicklungen um Europa herum, bei denen immer mehr Menschen auf der Flucht sind - vor allem auf der Flucht nach Europa - in der Hoffnung, hier mehr Sicherheit zu finden und ein gutes Leben führen zu können. Wie gehen wir mit diesen Entwicklungen um? Wie können wir hier aus der Lehre des Buddhas die richtigen Antworten finden? Das sind wirklich große Herausforderungen, denen wir uns als Menschen, die der Lehre des Buddhas folgen, stellen müssen. Es ist unsere Verpflichtung der Gesellschaft gegenüber, hier eine Position zu beziehen, die nicht Angst verbreitet, sondern Vertrauen schafft.

Wir österreichischen Buddhistinnen und Buddhisten tragen diesbezüglich wichtige Verantwortung, für unsere Gesellschaft zu wirken. Machen wir diese Verantwortung zur Grundlage für unsere Feiern und wir werden schöne Feste erleben, zum Wohle aller fühlenden Wesen und damit auch zum Wohle für uns selbst!“

Rückfragehinweis:

Österreichische Buddhistische Religionsgesellschaft (ÖBR)

Sekretariat: Mo., 10.00 - 13.00 und Di., Mi., Do. 14.00 - 19.00

A-1010 Wien, Fleischmarkt 16

Tel. +43-01.512 37 19

Fax: +43-01.512 37 19 - 13

office@buddhismus-austria.at

www.buddhismus-austria.at

www.facebook.com/Buddhismusinoesterreich